

Projektbeschreibungen der ausgezeichneten Kitas im Rahmen von „KITA21 – Die Klimaretter“ in Lauenburg

Auszeichnungsverfahren 2018/19

Ziel von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen ist es, den Kindern Raum für eine spielerische Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und die Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu fördern, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind. Indem sie sich mit Themen wie Mobilität, Energie, Ernährung, Abfallvermeidung und biologischer Vielfalt auseinandersetzen, erschließen sich die Kinder Zusammenhänge und erleben, wie sie selbst einen Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz leisten können.

Die ausgezeichneten Kitas im Kita-Jahr 2018/2019 im Überblick

- Waldkindergarten Wentorf
- Kita Sonnenblume
- Städt. Kita Eschenhorst
- Kita St. Petri
- Kita St. Thomas
- Ev. Kita Marksweg
- Ev. Kita St. Johannes
- Familienzentrum Kita Regenbogen

Waldkindergarten Wentorf

Getragen von einer Elterninitiative

An der Lohe 6, 21465 Wentorf bei Hamburg

„Ein Hochbeet anlegen und Gemüse darin anbauen“

Im Waldkindergarten Wentorf stehen dauerhafte Bildungsanlässe in der Natur ganz oben auf der Prioritätenliste. So kümmerten sich alle 17 Kinder des Elementarbereichs mit vier pädagogischen Fachkräften das ganze Jahr über um ein Hochbeet. Doch das wald- und naturpädagogische Konzept der Einrichtung geht weit über das Bereitstellen einzelner Angebote hinaus: Die Kinder lernen nach der Methode des „Coyote Teaching“ auf Augenhöhe mit den Erwachsenen, die sich eher als Begleiterinnen und Begleiter denn als Lehrende verstehen. Ziel der Bildungsarbeit ist es, Kreativität, konstruktives Konfliktverhalten und sensorische Fähigkeiten bei den Kindern zu entwickeln und durch das Erfahren von Mensch-Natur-Verbindungen die Basis für ein gesundes,

bewusstes und nachhaltiges Handeln zu schaffen. Konkret wurde z.B. das Thema Abfall und Verpackungen beim Einkauf untersucht und hierzu ein Unverpackt-Laden und der lokale Markt besucht. Ein Dauerprojekt des Waldkindergartens ist die Beschäftigung mit dem Jahreszyklus von Apfelbäumen, die angrenzend an die Einrichtung auf einer Wiese wachsen. Das alljährliche Apfelsaftpressen fand 2018 zum ersten Mal im öffentlichen Raum statt: im Zentrum von Wentdorf boten die Kinder „Pressen für Jedermann“ an. Außerdem gehört das Singen von Liedern aus anderen Ländern und Kulturen ebenso zu den täglichen Ritualen wie Beobachtungen im Wald während der Spaziergänge. Die Kinder finden im Waldkindergarten wenig vorgefertigtes Spielzeug, es gibt vorrangig Naturmaterialien. Die Räumlichkeiten werden mit Holz geheizt, es gibt fast keine Elektrogeräte und das Essen aus einer Gemeinschaftsküche ist meist vegetarisch. Ein intensiver Einbezug der Eltern und die Kooperation mit vielen Bildungspartnern, wie Förstern, Imkern oder dem benachbarten Pferdehof ergänzen die pädagogische Arbeit.

Kita Sonnenblume

Gemeinde Kröppelshagen

Schlehenweg 11, 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf

„Die Biene und ihre Auswirkung auf die Umwelt“

Im Kindergarten Sonnenblume in Kröppelshagen haben sich alle 42 Elementarkinder mit drei pädagogischen Fachkräften über ein Jahr lang in einem sehr facettenreichen Projekt mit der Lebensweise der Bienen und ihrer Bedeutung für den Menschen auseinandergesetzt. Anlass hierfür war die Umgestaltung eines Beetes zu einer Bienenweide und die Tatsache, dass viele Kinder Angst vor Bienen hatten. Ausgehend von Morgenkreisen, bei denen den Kindern verschiedene Materialien und Gesprächsanlässe angeboten wurden, sind verschiedene Aspekte der Lebensweise der Biene vertieft worden. Im Zentrum standen hierbei die Auswirkungen des Mensch-Natur-Verhältnisses und die große Bedeutung der Biene für unsere Lebensmittelproduktion. Durch eine Untersuchung der Frühstücksdosen wurde schnell klar, wie eingeschränkt ein Frühstück ohne Bienenprodukte aussehen würde. Um ganz praktisch etwas für die Bienen zu tun, wurden Samenkugeln hergestellt und verteilt. Bereichert wurde die Bildungsarbeit durch die Kooperation mit der lokalen Bücherei, den Besuch eines Imkers und den Kontakt zu einem Landwirt, der darauf hinwies, was jede und jeder für die Bienen tun kann. Zudem fand eine Verkostung unterschiedlicher Honigsorten statt und es wurden die Blühzeiten heimischer Pflanzen erforscht. Überzeugend ist auch die Beteiligung der Eltern im Rahmen eines eigenen Elternabends zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Auch in der Bewirtschaftung der Kita wurden erste Veränderungen angestoßen. Neben dem schon bestehenden Engagement, einen Essensanbieter mit Bio-Anteil und Milch von einem regionalen Bauernhof zu beziehen, wurde ein Wasserspender neu angeschafft, um Plastikflaschen zu reduzieren. Dauerhafte Bildungsanlässe in Form eines Bienenbeetes und eines festen Koch-Tags in der Kita runden das Paket ab.

Kita Großer Eschenhorst

Stadt Mölln

Großer Eschenhorst 1223879 Mölln

„Die Bodenforscher sind unterwegs“

Die 17 Kinder der Waldgruppe des Kindergartens Eschenhorst haben sich mit ihren zwei pädagogischen Fachkräften bereits im Frühjahr 2018 auf den Weg gemacht, verschiedene Themen ihres Alltags unter Nachhaltigkeitsaspekten zu beleuchten. Ausgangspunkt war eine Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser, wobei die Kinder herausfanden, dass Boden ihr Trinkwasser reinigt. Beginnend mit Bodenlebewesen und Phänomenen wie Bodenverdichtung durch Waldmaschinen wurde daraufhin die Erde in Augenschein genommen, auf der sich die Waldgruppe täglich bewegt. Ein Förster des Umweltzentrums Uhlenkolk konnte die Kinder über Waldnutzung und das FSC-Siegel informieren. Schnell wurden neben den natürlichen Zusammenhängen auch menschliche Verhaltensweisen in den Blick genommen und die Kinder wollten selbst einen Beitrag zum Umweltschutz im Wald leisten. So sind Schilder entstanden, die Waldbesucherinnen und Waldbesucher über Verschmutzungen durch Abfälle informieren. Und natürlich haben die Kinder auch selbst Abfall gesammelt. Die selbstkritische Untersuchung der eigenen Brotzeitdosen führte zu einer Beschäftigung mit gesunder Ernährung. Hier waren das Anlegen eines kleinen Gartens, Supermarktbesuche, ein Ausflug zu einem Bauernhof und die Beschäftigung mit Transportwegen unserer Lebensmittel besondere Highlights.

Im besten Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wurde den Kindern in der Kita Eschenhorst eine anlassbezogene, prozessorientierte Auseinandersetzung mit Dingen des Alltags ermöglicht. Indem die Kreativität und die Gestaltungslust der Kinder aufgegriffen wurde, konnten Gestaltungskompetenz und Eigenwirksamkeit der Kinder gefördert werden. In der Kita selbst erfolgte zudem ein Umstieg auf biologisch abbaubare Seifen; der Verzicht auf Alufolie für das Frühstück; sowie die Anschaffung neuer Möbel nach Öko-Kriterien.

Kita St. Petri

*KGV der Kitas im ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost
Worther Weg 48, 21502 Geesthacht*

„Wir schätzen und schützen unsere Umwelt“

Unter dem Leitspruch „Wir schätzen und schützen unsere Umwelt“ beschäftigten sich 43 Kinder aus der Kita St. Petri in Geesthacht gemeinsam mit sechs pädagogischen Fachkräften mit den Themen Wasser, Ernährung und Abfall. Ausgehend von einer Waldwoche, in der die Verschmutzung mit Abfällen deutlich wurde, entstand der Wunsch bei den Kindern, neben einer Müllsammelaktion mit den Eltern auch eine intensivere Beschäftigung mit Ressourcenschutz einzuläuten. Entstanden sind dabei unter anderem ein Elternbrief, der helfen soll, die Frühstücksboxen res-

sourcenschonend zu packen und ein gebasteltes Müllmonster, das als Mahnmal gilt. Auch das Thema Ernährung stieß bei den Kleinen auf reges Interesse: die Kita ist an einem Gartenprojekt mit Senioren beteiligt, die Kinder haben sich mit Regionalität und Saisonalität auseinandergesetzt und ein Insektenhotel gestaltet. Präsentiert wurde das Engagement während der Klima-Aktionswoche im März 2019, bei der die Kita mit einer Gestaltung von „Brotbüdeln“, einer Ausstellung im Rathaus und mit einer Teilnahme an der Demo beteiligt war. Insgesamt spielt Nachhaltigkeit auch in der Bewirtschaftung und bei den dauerhaften Bildungsanlässen eine große Rolle: Es gibt schon länger und regelmäßig Flohmärkte und beim Einkauf der Lebensmittel werden biologisch hergestellte, regionale Produkte bevorzugt. Neu hinzugekommen sind seit letztem Jahr eine stärkere Auseinandersetzung mit Abfalltrennung und ein höherer Stellenwert von Ressourcenschutz beim Wasser- und Stromverbrauch. Erleichtert wird die energiesparende Bewirtschaftung durch einen Neubau ab 2020, der als Passivhaus konzipiert werden soll.

Kita St. Thomas

*Ev.-luth. St. Thomasgemeinde
Otto-Hahn-Straße 12, 21502 Geesthacht*

„Wie können wir in unserem Kita-Alltag umwelt- und klimafreundlicher und somit nachhaltiger handeln?“

Mit dem Anlegen eines Hochbeets begann für die 90 Kinder und 16 Mitarbeitenden der Kita St. Thomas in Geesthacht eine Erkundungstour durch verschiedene Themenbereiche nachhaltiger Entwicklung. Anhand eines Hochbeetes und weiterer Bildungsanlässe wurde z.B. der Wasserkreislauf, die Erde als Lebensraum für Insekten sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Pflanzen und eine schonende Nutzung natürlicher Ressourcen untersucht. In Kinderkonferenzen erfuhren die Kinder, dass ihre Ideen und Vorschläge, ihre eigenen Rechte und Bedürfnisse wertgeschätzt und ernstgenommen werden. So entschieden sie z.B. über das angebaute Gemüse in ihrem Hochbeet selbst. Im Rahmen ihrer Teilnahme an der Klima-Aktionswoche Ende März 2019 hat die Kita ein Quiz zum Thema Abfallverrottung erstellt und aufgezeigt, wie viele Plastikflaschen seit ihrer Umstellung auf Leitungswasser eingespart wurden. Bei der Demonstration „Kitas for Future“ setzte sich die Einrichtung konkret für Abfallvermeidung und mehr Umwelt- und Klimaschutz ein und überreichte ein selbstgebasteltes Müllmonster an den Geesthachter Bürgermeister. Besonders beeindruckend sind auch die ressourcenschonenden Maßnahmen in der Beschaffung und Bewirtschaftung der Einrichtung: Schon seit Jahren wird Abfall sorgfältig getrennt, Erdwärme genutzt und es wurde eine Regenwassernutzanlage installiert. Der Kita-Neubau im Jahr 2010 erfolgte nach umweltfreundlichen Kriterien und neuesten Richtlinien der Isolierung. Zusätzlich wurde nun auf ökologisch unbedenkliche Reinigungsmittel umgestellt, Bewegungsmelder in Waschräumen installiert und Spielzeuge vermehrt auf Flohmärkten gekauft.